

NACHRICHTEN

Wein: Aufwand und Lohn nicht gedeckt

Die Weinlese sei gewöhnlich die schönste Zeit im Rebjahr und sei der Lohn für die geleistete Arbeit, für den Aufwand, die Bemühungen, das Bangen und Hoffen, heisst es in der aktuellen Ausgabe des Newsletters «WinzerInfo – Aktuelles für die Weinbau-Praxis». Dieses Jahr sei der Aufwand aber besonders gross gewesen und die erzielten Erträge klein. Winzerinnen und Winzer hätten nicht nur versucht, all die Vorgaben im Pflanzenschutz zu erfüllen, viele hätten sogar auf Bioanbau umgestellt. Entsprechend hoch sollte der Lohn sein. Nun komme die Ernüchterung: Gewisse Parzellen deckten nicht einmal die Erntekosten, heisst es weiter. Die diesjährige Ernte geht laut WinzerInfo wohl als kleinste Ernte in die Geschichte ein. lid

Geflügelwerbung in sozialen Medien

Die deutsche Geflügelbranche hat in den vergangenen Monaten ihre Kommunikation neu ausgerichtet, um eine zunehmend an Nachhaltigkeitsthemen interessierte, kritische Öffentlichkeit zu erreichen. Nach Angaben des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) wurde die Präsenz der Branche in den sozialen Medien seit dem Frühjahr 2021 massiv ausgebaut. Ziel sei es, in den erweiterten gesellschaftlichen Diskurs einzutreten. Inzwischen kommuniziere die Geflügelwirtschaft aktiv auf LinkedIn, Twitter und Facebook. So könnten aktuelle Entwicklungen mit Bezug zur Zukunft der Fleischerzeugung am Standort Deutschland kommentiert und eingeordnet werden. AgE

Wald speichert weniger CO₂

Der deutsche Wald hat 2019 weniger zusätzliches Kohlendioxid gespeichert als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, belief sich die betreffende Menge auf rund 30,6 Mio. t CO₂. Das entsprach gegenüber 2018 einem Minus von 13,7 Mio. t oder 30,9%. Demnach wurden durch die Speicherung des vorvergangenen Jahres nur 3% der jährlichen CO₂-Emissionen der privaten Haushalte und der Produktionsbereiche wie Industrie, Dienstleistungen und Landwirtschaft kompensiert. Als Grund für den Rückgang führt Destatis Waldschäden durch Trockenheit und Insektenbefall an. Der überwiegende Teil der zusätzlichen Speicherung habe in den Waldböden stattgefunden. AgE

Bauern leiden unter Düngerpreisen

Auch in Polen laufen den Landwirten die Düngerpreise davon. Wie das Online-Magazin «farmer.pl» berichtete, markieren die Preise für mineralischen Dünger derzeit in kurzen Abständen immer neue Höchststände. Ammoniumnitrat koste beispielsweise umgerechnet 581 Franken/t und damit gut 139 Franken/t mehr als wenige Tage zuvor. Ammoniumphosphat habe sich binnen eines Jahres im Preis verdoppelt und werde nun für mehr als 695 Franken/t gehandelt. Zudem sei längst nicht immer Ware zu bekommen. Die Gründe dafür lägen in explodierenden Gas- und Kohlepreisen und Düngerfabriken, die ihre Leistung drosselten, da sich die Produktion bei den aktuellen Kosten nicht rechne. AgE

BUCHHALTUNG (2/2): Situation und Trends auf dem Betrieb frühzeitig erkennen

Kennzahlen als Landwirt verstehen

Was bedeuten die einzelnen Kennzahlen der Buchhaltung, und wie sind die Ergebnisse bei meinem Betrieb einzuordnen? Kennzahlen sind einfach zu errechnen und haben eine gute Aussagekraft.

MARCO SENN*



All die Begriffe wie Cashflow, Verschuldungsfaktor, Liquiditätsgrad, Eigenfinanzierungsgrad oder Anlagendeckungsgrad haben Sie alle schon einmal vernommen und auch gelernt, was sie bedeuten. Aus Kennzahlen kann abgelesen werden, wie sich die Situation im Betrieb entwickelt. Man kann Trends erkennen und abschätzen, ob eine bevorstehende Investition finanzierbar und über längere Zeit auch tragbar ist.

Aufbau der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung besteht aus einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung. Ihr Treuhänder kann zusätzlich oder auf Wunsch eine Mittelflussrechnung erstellen. Aus allen drei Teilen lassen sich Kennzahlen ableiten. Kennzahlen aus der Bilanz sind Momentaufnahmen zu einem bestimmten Zeitpunkt, zum Beispiel am 31. Dezember. Wie der Begriff Erfolgsrechnung bereits sagt, wird hier der Erfolg über eine gewisse Zeitdauer gemessen, z. B. über ein ganzes Jahr. Mit Hilfe der Erfolgsrechnung lassen sich Deckungsbeiträge und Margen ableiten. Mit der Mittelflussrechnung (Geldflussrechnung) werden die Geldflüsse ersichtlich. Sie zeigt auf, wie das Geld betreffend Einnahmen und Ausgaben geflossen ist.

Bilanzbezogene Kennzahl

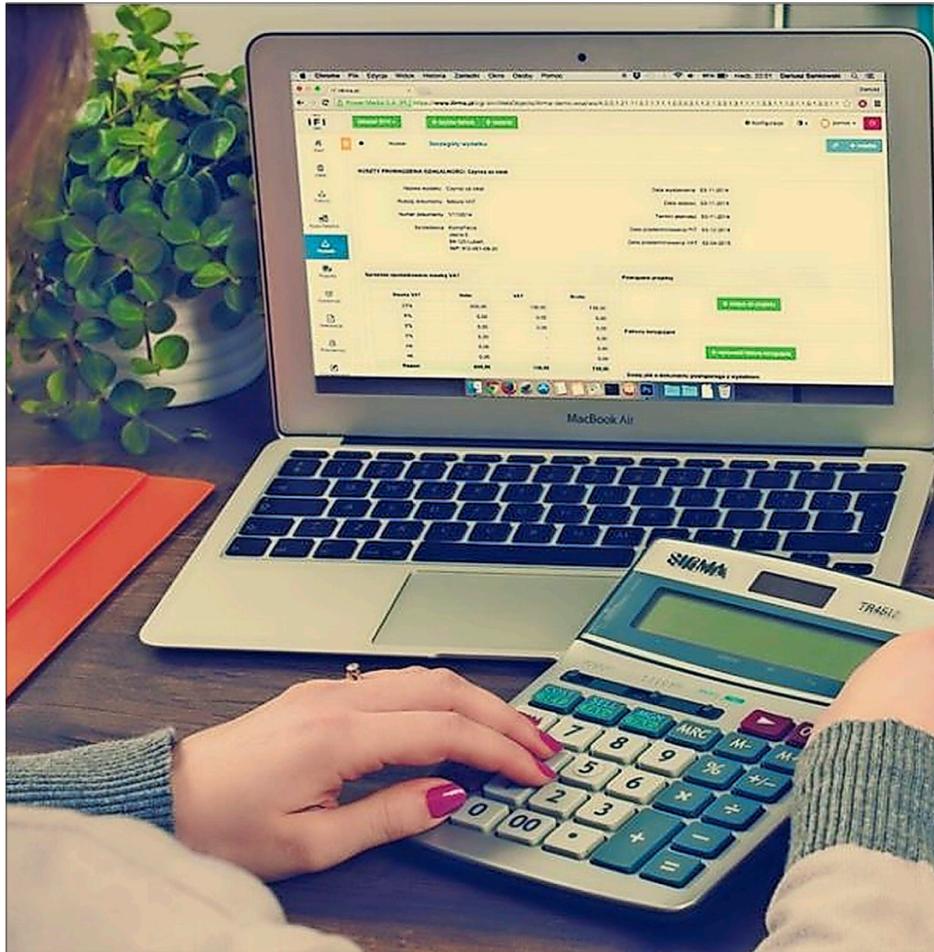
Aus der Bilanz lassen sich einige einfache Kennzahlen ableiten. Vor einer Investition beispielsweise ist es wichtig, den Eigenfinanzierungsgrad zu kennen. Viele Kreditgeber setzen einen gewissen Einsatz an Eigenkapital voraus. Dazu brauche ich die Bilanzsumme und die Summe des Eigenkapitals. Anschliessend setze ich die beiden Beträge ins Verhältnis und erhalte den Eigenfinanzierungsgrad (Abb. 1).

Eine Zielgrösse für den Eigenfinanzierungsgrad ist schwierig zu formulieren. Betriebe, welche vor kurzer Zeit investierten und dafür viel Fremdkapital benötigten, haben einen vergleichsweise tiefen Eigenfinanzierungsgrad. Umgekehrt verhält es sich, wenn viel Eigenkapital eingesetzt werden kann. Auf lange Sicht ist ein Eigenfinanzierungsgrad zwischen 40 und 60% anzustreben.

Aus der Bilanz lassen sich weitere, einfache Kennzahlen ableiten. So zum Beispiel die Liquiditätskennzahlen. Wir kennen drei Liquiditätskennzahlen (Abb. 2). Wir gehen davon aus, dass wir das kurzfristige Fremdkapital innerhalb von 30 Tagen begleichen müssen und die Forderungen innerhalb von 30 Tagen eintreffen. Deshalb verwenden wir meistens den Liquiditätsgrad 2. Hier ist ein Wert von mindestens 120% anzustreben, so bestehen noch Reserven für Unvorhergesehenes.

Erfolgsrechnung

In Verbindung mit der Erfolgsrechnung nennen wir gerne die Kennzahlen Deckungsbeitrag Betriebsplanung oder Bruttoergebnis nach Material und Dienstleistungsaufwand. Beide Begriffe



Wichtige Grössen können selbst aus der Jahresrechnung abgeleitet werden. (Bild: Pixabay)

Schlussbilanz in TCHF			
Aktiven		Passiven	
Umlaufvermögen		kurzfristiges Fremdkapital	
flüssige Mittel	5.00	Kreditoren	10.00
Forderungen	15.00	kurzfristige Rückstellungen	5.00
			15.00
Vorräte	30.00	langfristiges Fremdkapital	
	50.00	Darlehen	50.00
Anlagevermögen		Hypothek	300.00
mobile Sachanlagen	100.00		350.00
immobiliäre Sachanlagen	700.00	Eigenkapital	
	800.00	Eigenkapital	415.00
		Jahresgewinn/-Verlust	70.00
			485.00
Total Aktiven	850.00	Total Passiven	850.00
Formel			
(Eigenkapital : Bilanzsumme) x 100 = Eigenfinanzierungsgrad in %			
(485 : 850) x 100 = 57 %			

Abbildung 1. (Bild: Agriexpert)

ABBILDUNG 2: BILANZKENNZAHLEN

	Formel	Berechnung	Resultat	Faktor in %
Liquiditätsgrad 1	flüssige Mittel	5	0.33	33%
	kurzfristiges Fremdkapital	15		
Liquiditätsgrad 2	flüssige Mittel + Forderungen	5 + 15	1.33	133%
	kurzfristiges Fremdkapital	15		
Liquiditätsgrad 3	Umlaufvermögen	50	3.33	333%
	kurzfristiges Fremdkapital	15		

Quelle: Agriexpert

ABBILDUNG 3: ERFOLGSRECHNUNG

	Betrag in Tausend CHF (TCHF)
Ertrag aus Warenverkäufen	200
Ertrag aus Dienstleistungen und übrige Erträge	105
= landwirtschaftlicher Betriebsertrag	305
./. Waren und Dienstleistungsaufwand	70
= Deckungsbeitrag Betriebsplanung	235
./. Personalaufwand	40
./. Übriger Betriebsaufwand	80
= EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen, Steuern)	115
./. Abschreibungen	30
= EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Steuern)	85
./. Zinsen	5
= EBT (Ergebnis vor Steuern)	80
+/- Nebenbetrieb (z.B. Liegenschaftsabrechnung)	10
= Jahresgewinn	90

Quelle: Agriexpert

ABBILDUNG 4: GELDFLUSSRECHNUNG

Umsatzbereich	Betrag in Tausend CHF (TCHF)
+ Einzahlungen von Kunden und Direktzahlungen	300
- Auszahlungen Lieferanten, Personal, sonst. Betr.ausgaben	-200
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	100
+/- Private Ein- und Ausgaben	-60
= Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	40
Investitionstätigkeit	
+ Verkauf von Finanz- und Sachanlagen	5
- Zukauf von Finanz- und Sachanlagen	-30
+ Investitionsbeiträge, Subventionen	0
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-25
Finanzierungsbereich	
+/- Aufnahme oder Tilgung von Verbindlichkeiten	-10
+/- Private Kapitaleingänge oder Rückzüge	1
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-9
= Zunahme oder Abnahme Netto-Flüssige Mittel	6

Quelle: Agriexpert; direkte Methode

beziehen sich auf dasselbe Ergebnis. Aus der Abbildung 3 entnehmen wir den landwirtschaftlichen Betriebsertrag von TCHF 305. Anschliessend subtrahieren wir davon den Waren- und Dienstleistungsaufwand von TCHF 70 und erhalten als Resultat den Deckungsbeitrag TCHF 235.

In diesem Beispiel sprechen wir von einem gesamtbetrieblichen Deckungsbeitrag. Würde man den einzelnen Buchungen noch Kostenträger zuteilen (zum Beispiel Milchvieh, Obst, Kartoffeln), kann man die einzelnen Betriebszweige auswerten und auf Stufe vergleichbarer Deckungsbeitrag (Teilkostenrechnung) mit Referenzbetrieben vergleichen.

Mittelflussrechnung

In der Mittelflussrechnung (auch Geldflussrechnung genannt, Abb. 4) werden jene Beträge erfasst, bei welchen das Geld effektiv ausgegeben oder eingenommen wird. Abschreibungen sucht man in der Geldflussrechnung, direkte Methode, vergebens. Viele verwenden den englischen Begriff «Cashflow» für Geldfluss.

Für Landwirtschaftsbetriebe verwenden wir oft den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow). Damit bezeichnen wir den Betrag, welcher nach den privaten Einnahmen und Ausgaben zur Verfügung steht. Hier sind die Auslagen für Kleidung, Verpflegung, private Versicherungen, Altersvorsorge und Steuern bereits berücksichtigt. Dieser Betrag kann nun für Investitionen und Schuldentilgung eingesetzt werden.

Eine Mittelflussrechnung zeigt im Gegensatz zur Erfolgsrechnung, für was die flüssigen Mittel verwendet wurden. Hier kann man das Ergebnis nicht durch Abschreibungen oder eine tiefere Bewertung von Vorräten beeinflussen. Ergibt sich nach den privaten Einnahmen und Ausgaben kein operativer Cashflow, können keine Investitionen oder Schuldentilgungen aus der laufenden Rechnung getätigt werden.

Bleibt unter dem Strich keine Zunahme an flüssigen Mittel zurück, kann aus der Mittelflussrechnung abgeleitet werden, wo das Geld ausgegeben wurde.

Fazit

Mit Kennzahlen können wichtige Grössen aus der Jahresrechnung berechnet werden. Sie stellen ein Hilfsmittel zur Betriebsführung dar. Daraus können Vergleiche zu den Vorjahren oder vergleichbaren Betrieben erstellt werden und sie zeigen Tendenzen für die Zukunft.

*Der Autor ist stv. Bereichsleiter Treuhand bei Agriexpert. Bei Fragen hilft Agriexpert gerne weiter. Tel. 0564625271.